

Die Klöster dieser Reform-Provinz, deren Mitglieder Capuchos oder Diskalzeaten genannt wurden, jedoch von den Kapuzinern wohl zu unterscheiden sind, pflegten in ihren Einsiedeleien das beschauliche Leben, daneben aber auch ein ausgedehntes Apostolat von Mozambik in Afrika bis Macao in China. Das Werk bietet zahlreiche Kapitelslisten mit sehr vielen Einzelheiten, die einem Manuskript der Stadtbibliothek zu Evora in Portugal entnommen sind. Ihm geht nebst eingehender Bibliographie eine gute Einleitung voraus, die die neuen Erkenntnisse in das bisherige Bild einbaut. Das Werk ist wichtig als wissenschaftliches Hilfsmittel, dessen Wert allerdings noch erhöht würde, wenn ihm ein Index der vielen Namen und Orte beigefügt wäre.

Münster, Westf.

P. Bernward Willeke OFM

*Missie nu.* Aktuelle missieproblemen. Erebundel door Nederlandse Provincie SVD aan de missioloog Pater dr. Anton Freitag bij zijn gouden priesterjubilé. Missie-huis/Overijse Br. 1958, 160 S.

Steyler Missionswissenschaftler und Frontmissionare sprechen in elf Beiträgen über aktuelle Themen der Weltmission: landeseigener Klerus, Laienmissionar, Akkommodation; Mission und: Soziologie, Kommunismus, Islam, Hinduismus, Buddhismus etc. Die geraffte Prägnanz der aus Wissenschaft und Erfahrung gut fundierten Darstellungen erleichtert eine schnelle, gute Orientierung über die aufgezeigten Probleme. Dabei fällt manch mutiges Wort positiver Kritik, auch der Selbstkritik an der Missionsarbeit. Eine Bibliographie zeigt das reiche publizistische Schaffen Freitags auf, besonders auf seinem Spezialgebiet, der Missionskunde. — Eine deutsche Veröffentlichung der Beiträge wäre zu begrüßen.

Wimbern/Ruhr

Schw. Helenis Held SSPS

*Steyler Missions-Chronik 1960—1961.* Herausgegeben im Auftrage des Missionssekretärs [P. Mathias Schneider SVD]. Steyler Verlagsbuchhandlung/Kaldenkirchen Rhld. 208 S., mit 78 ganzseitigen Schwarz-weiß-Fotos und 4 Karten.

Dieser stattliche zweite Band der Rechenschaftsablage über die Arbeit der Missionare des göttlichen Wortes, geschickt redigiert von P. Kurt Piskaty SVD, steht ebenbürtig neben dem des Vorjahres und interessiert auch die Missionswissenschaftler. Seine großartige Bildfolge, diesmal ausschließlich über Indonesien, fällt sofort eindrucksvoll ins Auge. Daneben sind auch die neuen Statistiken der Missionsgebiete, biographische Skizzen von verstorbenen Missionaren und zahlreiche Einzelnachrichten aus der Mission von Bedeutung. Dazu kommen über ein Dutzend beachtlicher Hauptartikel, von denen die über die Geschichte der christlichen Mission auf der Insel Bali, über die Stellung der Religion in den Verfassungen Indiens, Pakistans und Ceylons und über die Lage in Lateinamerika besonders genannt sein mögen.

Münster, Westf.

P. Dr. Bernward Willeke OFM

MULDERS, ALPHONS: *Missionsgeschichte.* Die Ausbreitung des Katholischen Glaubens. Aus dem Niederländischen von Johannes Madey. Verlag Friedrich Pustet/Regensburg 1960. 535 S.

Ein Handbuch der Missionsgeschichte in deutscher Sprache war seit langem ein Desideratum an die Missionswissenschaft. Schmidlin schrieb seine „Katholische Missionsgeschichte“ vor 35 Jahren; sie wurde für ein literarisches Ereignis gehalten, mußte aber bei dem damaligen Stand der Quellenforschung notwendiger-

weise lückenhaft bleiben. Inzwischen steht die Missionswissenschaft vor ihrem Goldenen Jubiläum, die Forschung hat wesentliche Fortschritte gemacht, zahlreiche missionsgeschichtliche Monographien sind erschienen, eine Zusammenfassung der Ergebnisse für weitere Kreise aber fehlte immer noch. So ist es sehr zu begrüßen, daß die vor drei Jahren in Holland erschienene *Missiageschiedenis* von A. MULDERs nun in deutscher Übersetzung vorliegt.

Vf. behandelt den Stoff in sechs Hauptabschnitten: A. Die Missionierung im christlichen Altertum, B. Die Mission im Mittelalter, C. Die Zeit des Königlichen Patronates, D. Die ersten zwei Jahrhunderte nach der Errichtung der S. Congregatio de Propaganda Fide, E. Das Aufleben der Missionsarbeit im neunzehnten Jahrhundert, F. Die Ausbreitung der Kirche im zwanzigsten Jahrhundert. Die Gliederung entspricht den herkömmlichen Darstellungen der Missionsgeschichtsschreibung. Während das sechste Kapitel sich „auf einige Züge“ (S. 428) beschränkt, ist Vf. in den ersten fünf Kapiteln bemüht, möglichst vollständig zu sein. Neben dem Personen- und Autorenregister bietet das Buch ein Verzeichnis der Quellen, Sammelwerke, der allgemeinen Literatur und der zitierten Zeitschriften. Auf die Monographien und Einzelstudien wird im Buche selber jeweils an Ort und Stelle verwiesen. Wegen des detaillierten Inhaltsverzeichnisses wurde auf ein Sachregister verzichtet.

In der Einleitung schreibt der Vf.: „Ob es mir tatsächlich gelungen ist, mit dieser Missionsgeschichte den Forderungen zu entsprechen, überlasse ich gerne dem freundlichen Urteil Berufener. Doch möchte ich betonen, daß ich mich aufrichtig um eine vollständige Stoffübersicht, eine verantwortbare Beurteilung der Tatsachen, einen fundierten Einblick in den Zusammenhang, einen logischen Aufbau des Ganzen und eine klare Darlegung des heutigen Standes der Missionsgeschichtsforschung bemüht habe. Freilich kann die Erforschung des ganzen Gebietes, selbst als Frucht eines Studiums, das sich über ein halbes Menschenalter erstreckt, niemals abgeschlossen sein. Nach uns werden andere kommen müssen, um ‚con amore‘ die Forschung fortzusetzen, zu ergänzen und zu verbessern“. Damit sind treffend die Vorzüge des Buches zusammengefaßt: ehrliche Selbstbescheidung, Bemühen um größtmögliche Vollständigkeit, klarer Aufbau, ruhig sachliches Urteil, kirchliches Denken, ungeheucheltes Ja zu echter Problematik. Erfreulich ist, daß der Dozent für orientalische Theologie auch Fragen der Ostkirche streift. Besonders dankbar dürfte der Leser für die überaus reichen Literaturangaben zu den einzelnen Stoffgebieten sein.

Die Vorzüge des so empfehlenswerten und kaum zu entbehrenden Buches schließen nicht aus, daß bei der ungeheuren Stofffülle auch Ungenauigkeiten oder Unrichtigkeiten unterlaufen sind und daß man methodisch hie und da wohl auch anders hätte vorgehen können. So werden in der allgemeinen Bibliographie neben sehr bedeutenden Werken auch minderwertigere Werke zitiert. Die *Bibliotheca Missionum* von Streit-Dindinger wird man nicht gut unter „Quellen“ zitieren dürfen (S. 15). Manche sehr wertvolle Bücher werden im Text wohl angegeben, aber in der Darstellung kaum oder nicht genug ausgewertet; zuweilen fehlt neuere, sehr brauchbare Literatur. — Die Organisation der kirchlichen Hierarchie in Spanisch-Amerika und auf den Philippinen bedeutet nicht eo ipso „rechtliche“ Ausschließung aus den Territorien der Propaganda (273). — Ist es historisch-juristisch so sonnenklar, daß die Kirche „dadurch, daß sie selbst Bischöfe ernannte, kein einziges Recht Portugals“ verletzte? (27) — Statt „Spiritiner“ (282) sagt man im Deutschen „Spiritaner“; diese verdienten in der Darstellung der afrikanischen Missionsgeschichte neben und vor den Weißen Vätern

eine eingehendere Würdigung. — Bei der Aufzählung der kirchlichen Sprengel in „Belgisch-Kongo“ fehlen Goma, Kindu, Elisabethville, Kenge, Luebo, Kole und Doruma. (Vgl. S. 446). Diégo Suarez und Fianarantsoa auf Madagaskar sind seit dem 11. Dezember 1958 Erzbistümer (453). Es dürfte in der Übersetzung begründet sein, daß solche und andere Statistiken und Angaben nicht auf den gegenwärtigen Stand korrigiert worden sind. — Im gesamten würde man mehr schwerpunktartige Behandlung des Stoffes wünschen; so werden z.B. Franz Xaver, de Nobili, Las Casas, der Ritenstreit, die Reduktionen usw. relativ dürftig behandelt. — Wie aber bereits bemerkt wurde, sind das bei der Fülle des dargelegten Stoffes nur Kleinigkeiten, das Buch als solches ist mit großem Nachdruck zu empfehlen und sollte sich in der Hand eines jeden Theologen und Missionsinteressierten, eigentlich in der Hand eines jeden Intellektuellen befinden.

München Karl Müller SVD

OHM, THOMAS: *Les principaux faits de l'Histoire des Missions*. Traduit de l'Allemand. Editions «Église vivante», Casterman/Tournai 1961. 164 pp.

Das Buch „Wichtige Daten der Missionsgeschichte“ (Münster 1956), das in mehr als 4000 kurzen Angaben eine Übersicht über die gesamte Missionsgeschichte bietet, erlebte in dem vorliegenden Werk eine durch einen französischen Theologen besorgte französische Ausgabe, die gegenüber der ersten deutschen Auflage bereits zahlreiche Verbesserungen enthält. Auch eine umgearbeitete deutsche Neuauflage in Taschenbuchformat ist im Druck. So steht das vielfach erprobte und anerkannte Buch noch weiteren Kreisen zur Verfügung und weckt Interesse für das Wirken der Kirche unter den Völkern.

Münster

P. Kurt Piskaty SVD

PALANQUE, JEAN-REMY: *Die Kirche in der Völkerwanderung* (Der Christ in der Welt XI, 2). Patloch Verlag/Aschaffenburg 1960. 110 S., DM 3,80.

In vier Abschnitten behandelt P. in einem gedrängten Überblick die Zeit von Konstantin bis zu Karl dem Großen: Die Christenheit im Kaiserreich — Das Christentum bei den Barbaren — Das Christentum unter den Karolingern — Das Zeitalter der Finsternis. Angenehmer Stil, mutige Charakterisierungen, selbständige Auffassungen, Durchsichtigkeit, Akzentuierung der inneren neben der äußeren Geschichte zeichnen die Arbeit aus. Der Titel der französischen Ausgabe (*De Constantin à Charlemagne*) dürfte besser entsprechen. Das Ganze ist ein Stück Missionsgeschichte.

München

Karl Müller SVD

RIOS, EDUARDO ENRIQUE: *Life of Fray Antonio Margil O.F.M.* Translated and Revised by Benedict Leutenegger O.F.M. Academy of American Franciscan History/Washington 1959. XIV u. 160 S.

Nach einer gediegenen, historisch und missionsmethodisch sehr wertvollen Einleitung von Antonine Tibesar OFM schildert Vf. in chronikhafter Weise die einzelnen Lebensabschnitte des verdienten und heiligmäßigen Franziskanermissionars Antonio Margil, am 18. 8. 1657 in Spanien geboren, von 1683 bis zu seinem Tode im Jahre 1726 in Mexico und im übrigen Zentralamerika tätig. Die Arbeit stützt sich in der Hauptsache und sehr gewissenhaft auf die Aufzeichnungen Espinosas, des Reisegefährten und Biographen — und zugleich eines großen Verehrers — Margils. Das macht sie wertvoll, beläßt ihr aber auch das Klischeehafte